

Das klingende Haus

Aus dem Workshop „Ohren auf beim Übersetzen“ von Viktoriya Stukalenko

Kurzbeschreibung

Den Teilnehmenden wird das Sachbilderbuch der ukrainischen Autoren Romana Romanyschyn und Andrij Lessiw¹ vorgestellt: „Eine Reise in die Welt der Klänge. Und ein Sachbilderbuch über die Kunst, der Welt immer wieder mit offenen Ohren zu begegnen“ (Klappentext). Das Buch ist in 22 Sprachen übersetzt und mehrfach ausgezeichnet. Die Teilnehmer:innen sollen versuchen, einzelne Seiten aus dem Bilderbuch (die deutsche Version: Übersetzung von Claudia Dathe) in ihre Muttersprachen (zurück)zuübersetzen. Es handelt sich vor allem um die Wiedergabe von lautmalerischen Geräuschen und onomatopoetischen Verben.

Arbeitsformat

Übersetzen und Sprachvergleich

Pädagogisches Ziel

Interkulturelles Lernen durch Sprachvergleich; Erste Übersetzungsversuche; Implizites Sprachlernen; Wissensvermittlung und ästhetisches Erlebnis bei der Auseinandersetzung mit dem Sachbilderbuch.

Dauer

40 Minuten

Ziele

Die Auseinandersetzung mit dem stilistischen Phänomen der Lautmalerei (Oxymoron) im ukrainisch-deutsch-englischen Vergleich. Implizites Sprachlernen durch das vergleichend-kontrastive Vorgehen.

Die Auseinandersetzung mit dem Sachbilderbuch zum Thema Hören soll auch fachliches Wissen über die akustische Wahrnehmung erweitern.

Wirkungen

Sensibilisierung für die sprachlich-kulturelle Differenzen. Sensibilisierung für die Tatsache, dass die Wahrnehmung der Welt kulturell geprägt ist. Übersetzung als

¹ Romana Romanyschyn, Andrij Lessiw: Hören. Gerstenberg Verlag 2021

Auslöser für Motivation, Sprachen zu lernen und sich mit kulturellen Welten auseinanderzusetzen.

Material

Papier und Stifte.

Textmaterial: Romanyschyn, Romana / Lessiw, Andrij (2021). Hören. [Orig.: Голосно, тихо, пошепки, 2018]. Übersetzung aus dem Ukrainischen: Claudia Dathe.

Gerstenberg Verlag 2021

Setting

kein bestimmtes

Räumliche Voraussetzung

keine bestimmten

Vorbereitung / Aufwand

Gering. Ausdrucken der Bilderbogen. Beamer (für die Buchpräsentation und Übersetzungsvergleich)

Sprache

Deutsch, Englisch, Ukrainisch, Russisch u.a.

Methodenbeschreibung

Die Kursleiterin verteilt die ausgedruckten Seiten („Das klingende Haus“) aus der deutschen Fassung des Bilderbuchs und die Arbeitsblätter. Während der Erstbegegnungsphase (ca. 10 Minuten) wird den TeilnehmerInnen das Buch präsentiert und auszugsweise auf Deutsch und Ukrainisch (bzw. anderen Sprachen) vorgelesen.

„Schaut euch das Buch an. Gibt es etwas Besonderes daran? Habt ihr etwas Neues über das Hören erfahren?“ Nebenbei erfährt man viele neue Fakten. Zum Beispiel, wie ein Teremin gespielt wird (berührungsfrei, die Hände und Arme in der Luft bewegend), oder dass die Gruppe The Vegetable Orchestra ihre Stücke auf geschnitztem Gemüse spielt. Oder dass es 7.000 Sprachen gibt (außerdem 150 Gebärdensprachen). Oder dass der Architekt David Hanawalt und der Sounddesigner William Close ein symphonisches Haus gebaut haben, dass die Klänge der Natur verstärkt, usw.

Begleitend wird ein offen gehaltenes Gespräch geführt: Welche lautmalerischen Wörter gibt es in euren Sprachen für einzelne Geräusche und lautmalerische Verben. Wie klingt das Zuhause/ die Schule/ die Heimatstadt/ der Wald auf Ukrainisch/ Englisch usw.

In der zweiten Phase werden die Teilnehmer·innen gebeten, die jeweiligen lautlichen Geräusche, die im Buch graphisch dargestellt sind, mit dem Lautsystem ihrer Muttersprache zu präsentieren. Vergleich der onomatopoetischen Wortpaare. Welche Verben entsprechen den jeweiligen Geräuschen in Ihrer Muttersprache/ im Deutschen? „Die Klingel schellt“/ „Дзвінок дзвенить“, „Der Hahn tropft“/ „Кран крапає“ „Das Wasser rascht“/ „Вода шумить“ usw.

Die Übersetzungen der Teilnehmer·innen sollen mit den ukrainischen und englischen Versionen des Buches verglichen werden.

Reflexion: Wie spricht man über hörbares und unhörbares in verschiedenen Sprachkulturen? Die lautlichen Geräusche werden in den meisten Fällen nicht transkribiert, sondern durch Entsprechungen wiedergegeben. „Ist unsere akustische Wahrnehmung kulturell geprägt?“ Nachdenken über die übersetzerischen Schwierigkeiten bei der Übersetzung eines Bilderbuchs (wichtig ist, Inhalte nicht nur zu übersetzen, sondern auch kulturell anzupassen).